



Beladen der Boote im Frühnebel an der Aue.

## Kanuclub steigt bei Kaiserwetter in sein Jubiläumsjahr ein

**STEINHUDE -pot-** Seit 50 Jahren gibt es den Kanuclub Steinhuder Meer. Und obwohl sich manch andere Vereine nicht vorstellen können, wie man ein lebendiges Vereinsleben ohne eigenen Treffpunkt gut gestalten kann, praktizieren das die Kanufreunde bereits ganz erfolgreich seit 50 Jahren. Vorsitzender Klaus Schernewsky: „Gerade weil wir uns nicht um die Hecken am Bootshaus kümmern müssen, haben wir viel Zeit zum gemeinsamen Paddeln!“

Zum Auftakt des Jubiläumsjahres hatte der Verein zu einer etwas anderen Rundfahrt eingeladen. Von Wunstorf nach Wunstorf sollte die Tour über insgesamt 42 Kilometer gehen - über West-Aue, Leine, Steinhuder Meer und wieder die Westaue. Kenner der lokalen Geographie wissen: Diese Gewässer sind nur zum Teil miteinander verbunden - so war auch viel Fußmarsch mit den Booten angekündigt, insgesamt stolze 16 Kilometer.

Pünktlich um acht Uhr morgens begrüßte der Vorsitzende die Vereinsmitglieder und ihre Gäste zum Start am Nordbruch. Schnell waren die Boote startklar und dann ging es zunächst auf eine vertraute Strecke. Bis Neustadt ist der Verein schon beim

offiziellen Anpaddeln im März gefahren.

In Neustadt gab es dann schon die ersten Irritationen. Nanu, ein Ausstieg auf der linken Seite, noch vor dem Schloss? Dort wurde die Gruppe dann auch schon von einem Reporter von Radio LeineHertz aus Neustadt erwartet. Eine kurze Rast, Schuhe wechseln und dann: Alle Boote auf die Bootswagen verladen. Über die Masch- und Siemensstraße begann dann der erste Fußweg von Neustadt bis zum Steinhuder Meer.

Zum Jubiläum bekamen die Kanuten echtes Kaiserwetter vom Himmel geschenkt: Die meisten hatten bis dahin die Hosenbeine abgezippt und kamen auch in sommerlicher Kleidung noch gut ins Schwitzen. Nach gut eineinhalb Stunden Fußweg erreichten sie die Alte Moorhütte in Mardorf. Gestärkt durch eine kräftige Suppe ging es dann auf die Überfahrt über das Steinhuder Meer.

An den Steinhuder Strandterrassen hieß es erneut aussteigen und auf die Bootswagen verladen. Sehr zum Erstaunen der vielen Gäste setzte die Gruppe den Weg zur West-Aue nach Bokeloh fort.

Den Abschluss bildete in Wunstorf ein gemeinsames Kaffee- und Teetrinken im Garten des Pressewartes Thomas Gleitz.

Eigens dafür hatten eine ganze Reihe von Mitgliedern so viele Kuchen gebacken, dass das reichhaltige Büffet sich unter der süßen Last fast bog. Wanderwart Kölling zusammenfassend: „Es war eine tolle Tour, ich muss sie aber nicht jedes Jahr haben. Auf der anderen Seite klingt alles anstrengender, als es tatsächlich war.“

Foto: e.